

Wahrscheinlich 15 Jahre alt

1500 Jahre altes „Barnabas-Evangelium“ in Ankara?

**Des Rätsels Lösung: Das „geheime“ Evangelium
enthält Matthäus 28:19-20
und trägt das Datum „im Jahre unseres Herrn
1500“ (1500 n.Chr.)**

Eine türkische Agentur verbreitete folgende reißerische Sensationsmeldung: „**Papst:** Ich will das Ankaraner Geheime Evangelium!“ („*Ankara'daki sır İncil'i istiyorurum!*“ – <http://www.habername.com/haber-ankara-papa-incil-vatikan-isa-turkiye-71343.htm>) – Alle Ingredienzen für eine neue Verschwörungstheorie sind schon in der URL mitangegeben: *Papa* (Papst), *Vatikan*, *İncil* (Evangelium, *vulgo* "Bibel"), *İsa* (Jesus). Daily Mail (Online) behauptete sogar, eine „Bibel“ im Wert von 14 Millionen (Britische Pfund? – andere sprachen von 20 Millionen Euro) sei entdeckt (ausgegraben? *unearthed*) worden, in der Jesus das Kommen Muhammads voraussage (<http://www.dailymail.co.uk/news/article-2105714/Secret-14million-Bible-Jesus-predicts-coming-Prophet-Muhammad-unearthed-Turkey.html>).

Abb.1 Abbildung des jetzt im Ethnografischen Museum Ankara befindlichen Schriftstückes:



Das mit dem Datum „*im Jahre unseres Herrn 1500*“ (= **1500 n. Chr.!** – siehe **Abb.1**, links, ganz unten, letzte Zeile) versehene syrische Schriftstück, das nun in Ankara im Ethnografischen Museum liegt, enthält, wie auf den Foto (obere Hälfte der linken Seite) zu sehen, zumindest den Schluss des Matthäusevangeliums (Mt. 28:19-20) mit der trinitarischen Taufformel. Die letzten drei Zeilen, ganz unten auf der Seite, sind das Kolophon mit dem Datum.

Sicher ist jetzt: Es handelt sich – im Gegensatz zu Behauptungen in verschiedenen Medien –

1. nicht um ein „geheimes“ Evangelium,
2. es ist auch nicht das „Barnabasevangelium“, und
3. der Kodex ist keineswegs „1500“ Jahre alt.

Der Text in goldener Schrift auf dem oberen Teil des Lederblattes ist die syrische Fassung von Matthäus 28:19-20 (*Pšīttā*), in ostsyrischer Schrift mit ostsyrischen Vokalpunkten geschrieben; die erste Zeile lautet:

B-ŠeM ABĀ Wa-BRĀ W-RŪHĀ

„im Namen (*šem*) des Vaters (*abā*) und des Sohnes (*brā*) und des Geistes (*rūhā*)“ [Mt. 28:19].

Der zu erwartende vorausgehende Text, der auf der rechten Hälfte der Doppelseite stehen müsste, ist nicht zu sehen; diese ist unbeschrieben, wie man sieht. Die zu sehende beschriebene linke Seite ist die Vorderseite des zweiten Blattes (folio 2r); die rechte unbeschriebene ist die Rückseite des ersten Blattes (fol. 1v). Dies heißt wahrscheinlich, dass die Blätter falsch angeordnet sind. Ein syrisches Buch beginnt wie ein arabisches oder hebräisches von rechts her.

Die folgende **Abb.2** zeigt links ein Ausschnitt aus dem obigen Foto (Handschrift) mit den Matthäus-Schluss im vokalisiertem syrischen Text – die oberen 7 Zeilen [Zeile 7 = *āmīn*, links daneben ein Kreuz mit Strahlen].

Rechts daneben der selbe Text in unvokalisierter altsyrischer Schrift (**Estrangela**) [moderner Font], genau entsprechend den Zeilen in der Handschrift links daneben. Soweit man die Wörter auf dem Lederstück erkennen kann, stimmen die beiden Texte, so wie sie hier nebeneinander zu sehen sind, überein.

Abb.2 Ausschnitt



+

Mt 28:19,20

ܕܢܘܨܢܐ ܕܢܘܨܢܐ ܕܢܘܨܢܐ
 ܕܠܗ ܕܘܥܘܘܐ ܕܦܘܠܝܫܘܬܐ
 ܕܥܡܘܥܐ ܕܥܡܘܥܐ ܕܥܡܘܥܐ
 ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ
 ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ
 ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ
 ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ
 ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ
 ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ ܕܩܪܝܫܬܐ

+

Übersetzung der hier in syrischer Schrift zu sehenden Passage:

[(19) Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie]

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Geistes

der Heiligkeit * (20) und lehrt sie,

alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Siehe ich bin bei euch alle

Tage bis zum Ende

der Welt.

Amen +

Darunter, unten auf der Seite, steht ein Kolophon mit drei Zeilen; sie lauten:

[Übersetzung, ohne Garantie, in etwa:]

„Im Namen unseres Herrn; dieses Buch wurde geschrieben durch die Mönche (Äbte) des Hohen Klosters [*dairā ‘alyā?*] in Ninive im Jahre 1500 unseres Herrn.“

– *Siehe Näheres dazu bei der Abbildung des Kolophons weiter unten!*

Somit ist die gesamte Seite übersetzt. Der Matthäustext ist der der kanonischen syrischen Bibel, der Peschitta (*Pšittā*). Die trinitarische Taufformel passt ganz und gar nicht zu dem bekannten antitrinitarischen Barnabasevangelium.

Das Buch, so wie es auf zahlreichen Fotos zu sehen ist (s. unten, Abb. 4), kann – wenn es denn wirklich auf allen Seiten bechrieben sein sollte – insgesamt maximal ca. ein Fünftel des Matthäusevangeliums umfassen und somit höchstens ein Zehntel des bekannten Barnabasevangeliums.

Kolophon: 1500 nach Christus! – nicht „frühchristlich“!

Die neu entdeckte, angeblich „1500“ Jahre alte „aramäische“ „Bibel“

Das Ankaraner „geheime Evangelium“ aus dem Jahre 500 oder „1500“ oder 2000 ...

Bemerkungen zu dem „spektakulären“ Textfund einer angeblichen „frühchristlichen“ „**Bibel**“ (Übersetzungsfehler aus türk. *incil* = Evangelium):

Der Text selbst trägt das Datum: **1500 n.Chr.!** (*nicht* „1500 Jahre alt“!)

Die letzte Zeile der linken Seite (siehe Abbildungen) lauten:



b-šnt' 'lp' w-ḥmš-m' d-mrn

(Lesung, genau nach der zu sehenden [nicht ganz korrekten] Vokalisierung:)

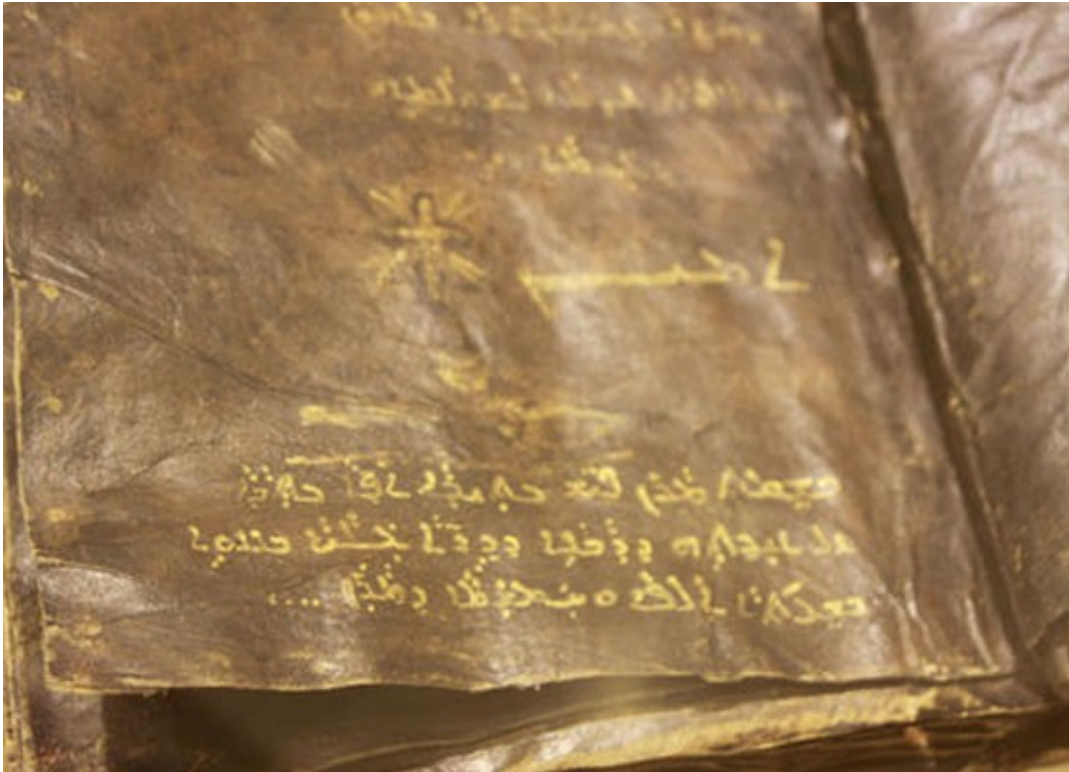
b-šettā 'alfā w-ḥamšamā d-māran

= im Jahre tausend und fünfhundert unseres Herrn

also: „Im Jahre unseres Herrn [anno Domini] 1500“ = 1500 n.Chr. [julianisch].

Älter ist somit unmöglich, denn im 5. oder 6. Jahrhundert nach Christus kann *das* niemand **so** und in dieser Schriftform und Vokalisation geschrieben haben.

Abb.3 Abbildung des Kolophons (die drei Zeilen ganz unten)



Wiedergabe in unvokalisierte Estrangela-Schrift:

ܘܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ
ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ
ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ ܕܢܝܢܘܢ

(Der Text ist offensichtlich fehlerhaft; es scheint, als ob hier eine Mischung aus klassischem Syrisch und einem neusyrischen Dialekt vorliegt.)

[Übersetzung, ohne Garantie, in etwa:]

„Im Namen (?) unseres Herrn. Dieses (?) Buch wurde geschrieben durch die Mönche/Äbte des Hohen Klosters (des Oberen Klosters?) [*dērā ‘alāyā?*] in Ninive

im Jahre 1500 unseres Herrn.“

Das Produkt, falls echt, wäre also aus dem Jahre 1500 n.Chr., und nicht "1500 Jahre alt" wie gemeldet/spekuliert!



Bemerkungen aufgrund meiner ersten Betrachtungen der Bilder sowie der Lektüre der ersten Medienberichte, sowie einige Ergänzungen:

- Es handelt sich um ein **syrisches** Manuskript (d.h. syro-aramäische Schrift und Sprache).
- (Angeblich) Fund in der Türkei oder Zypern. – Solche Meldungen gab es immer wieder, **1985** oder davor [so habe ich im Sommer 1985 selbst in der Türkei gehört!]; dann aber doch erst „**1986**“ [vgl. Salim Spohrs Vorwort zu seinem deutschen Barnabasevangelium], dann angeblich „vor 15 Jahren“ [d.h. ca. 1996/7], dann „**2000**“. – Natürlich gibt es auf dem Boden der Türkei auch echte, wirklich *alte* syrische Handschriften, aber dieses Produkt ist verdächtig. Zu der Angabe „Zypern“ beachte man, dass der Barnabas-Kult eng mit Zypern verbunden ist.
- Angeblich sei es ein „geheimes“ Evangelium (*sir incil*); habername.com legt dem **Papst** das Wort in den Mund: „Ich will das geheime Evangelium, das in Ankara ist!“ („*Ankara'daki sir İncil'i istiyorum!*“) – Der Vatikan gehört nun mal einfach zu jeder deftigen Verschwörungstheorie!
- Es wird spekuliert, dass es sich (wie immer!) um das „**Barnabasevangelium**“ handeln soll. – Dessen ältester wirklicher Beleg ist ein **italienisches** (!) Manuskript aus dem 16. Jahrhundert mit einem sehr langen Evangelium mit bemerkenswerten biblischen Stoffen [z.B. einer *Jesus-Rede über den Propheten Hosea* (was eigentlich schlecht eine muslimische Erfindung sein kann)] und einer islamischen Tünche (hier und da werden Erwähnungen Muhammads eingebaut); es wird in Wien aufbewahrt. Daneben gibt es eine viel später in England angefertigte Abschrift aus einem spanischen Manuskript, das verschollen ist (nur ein Teil des Textes ist bekannt). Ob der Text ursprünglich italienisch oder spanisch abgefasst wurde, ist umstritten. **Ein „aramäisches“ Barnabasevangelium gibt es nicht.** Das Barnabasevangelium ist erst durch die englische Übersetzung der Geschwister Ragg vor etwa 100 Jahren (sowie eine kurz danach aus dem Englischen ins Arabische übersetzte Fassung) in der (islamischen) Welt bekannt geworden. Vorher wusste man nur Ungenaues und Unvollständiges über den Inhalt des Buches.
- Der Fund sei angeblich „eine **Bibel**“ [Übersetzungsfehler aus *incil* – wie so oft!]. – Die Handschrift ist anscheinend nicht umfangreich, kann also keine „Bibel“ enthalten. Angesichts der Größe der Schrift im Verhältnis zu der Seite (s. **Abb. 1** oben und **Abb. 4** hier unten), ist sogar zweifelhaft, ob das Objekt ein vollständiges Evangelium enthalten kann. **Abb. 4** lässt erkennen, dass das Buch etwa 9-11 (maximal 12 oder 13) Blätter (Folios), d.h. ca. 20-24 Seiten hat, worauf bei der Schriftgröße, wie sie zu sehen ist, **maximal** 140-170 Verse, d.h. höchstens ein Fünftel des Matthäusevangeliums Platz hätten (und ein noch viel kleinerer Teil, maximal ein Zehntel des sehr umfangreichen Barnabasevangeliums, das mindestens doppelt so lang ist wie Matthäus).



Abb. 4 – Der Kodex besteht nur aus wenigen Blättern!

- Es sieht auf einigen Abbildungen zunächst aus wie dunkel-graues Metall (Blei) mit eingeritzter Schrift [vgl. Kupferblechrolle von Qumran], kaum aber wie (schwarzgefärbtes?) Pergament; angeblich mit „goldenen Buchstaben“ (so etwa hier: http://theliesaboutmuhammad.com/wp-content/uploads/2012/02/article-2105714-11E5192E000005DC-836_468x321.jpg). – Auf den Abb. oben (siehe Abb.1,2,3) sieht es aus wie dunkelbraune/schwarze Seiten (aus Leder?) mit Goldschrift. – Es wird gesagt (.....), es sei normales, modernes (!) Leder (daher so dunkel), nicht Pergament (was historisch plausibler wäre), worauf mit (moderner) Goldtinte geschrieben wurde (weil nur diese dann gut sichtbar ist). Dunkle (moderne) Lederseiten mit Goldtinte sollen zum Standardinventar von Fälschern gehören. – Auffällig ist noch, dass die Ränder und Ecken der Blätter wie frisch geschnitten wirken und keineswegs abgegriffen – so als wäre das Buch nie benutzt wurden.
- Zum Aramäischen: Zu sehen ist ostsyrische („nestorianische“) Schrift mit **ostsyrischer Vokalisation**; die Schrift sieht eher jung aus, der Text könnte sogar aus einem gedruckten Buch (oder Faksimile) abgeschrieben (nachgeahmt) sein. (Syrische Texte werden oft kalligrafiert und danach durch fotomechanische Reproduktion gedruckt).
- **Die Angabe „1.500 Jahre alt“ kann alleine schon aufgrund der Schrift (Duktus; Vokale) nicht zutreffen.**
- Man sieht ein Kreuz mit Strahlen (wirkt modern) und rechts daneben steht als Abschluss des Textes *āmīn (āmēn)*.
- Inzwischen ist klar (s.o.), dass in der oberen Hälfte der Seite der Schluss des gewöhnlichen kanonischen syrischen (*Pšīttā*) *Matthäusevangeliums* zu erkennen ist. Dies ist ein Text, der jedem leicht zugänglich ist, eignet sich also auch zum Fälschen einer „antiken“ syrischen Bibelhandschrift.
- Also doch modernes Fake?
- Vielleicht ist es einfach nur ein modernes Kunstobjekt, eine Art Fake-*ready-made*, eine Zweifels-Installation?

Internetquellen / Abbildungen:

Abbildung des Objekts in einer Vitrine im Etnografya Müzezi, Ankara: "1500 Yıllık İncil Etnografya Müzesin'de": <http://www.diyadinnet.com/resimleri-123-1500-y%C4%B1ll%C4%B1k-incil-etnografya-m%C3%BCzesinde&sayfa=1>

You-Tube-Video „Gospel dating 1500 years, discovered in Ankara“ (50 Sekunden): <http://www.youtube.com/watch?v=3K57Zjs6Xps>

Abbildungen mit **gut lesbarer Schrift**:

– Kolophon (= oben, **Abb. 3**): http://www.dnevniavaz.ba/files.php?file=februar2012%2Fbiblija_2_904339738.jpg

– Matthäus-Schluss und Kolophon (= oben, **Abb. 1**): <http://medya.todayszaman.com/todayszaman/2012/02/23/bible1.jpg>

Die Daily Mail-Sensationsmeldung:

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-2105714/Secret-14million-Bible-Jesus-predicts-coming-Prophet-Muhammad-unearthed-Turkey.html>

Siehe auch Abbildungen von Büchern/Manuskripten im Zusammenhang mit der Meldung, wobei es jedoch um völlig andere Bücher handelt:

Die hier <http://koptisch.wordpress.com/2012/02/26/1-500-jahre-alte-bibel-in-ankara-gefunden> (Abbildung eines Buches und türkisches Nachrichten-Video) zu sehende Abbildung eines zugeklappten Kodex mit einem Tintenfasschen (?) daneben zeigt ein völlig **anders Buch** – die Kombination ist also irreführend! Hier dasselbe, falsche, Buch: <http://www.turkishnews.com/en/content/2012/02/27/jesus-predicted-coming-of-prophet-mohammed-in-bible-found-in-turkey> — Auf <http://go2tr.de/2012/02/1-500-jahre-alte-bibel-im-justizpalast-von-ankara-gefunden> ist eine echte syrische Handschrift zu sehen, aber sie ist fehl am Platz und hat nichts mit dem Objekt zu tun, auf das sich der daneben befindliche Text bezieht. — Gleiches gilt für diese Seite, wo die entsprechende Meldung ("1500-year-old Bible kept in Ankara excites Vatican") mit einem Bild versehen ist, das ein griechisches (!) Johannesevangelium zeigt: <http://newspano.com/news/1500-year-old-bible-kept-in-ankara-excites-vatican-report-claims> — Ähnlich hier ist unter der Überschrift "1500 year-old 'Syriac' Bible found in Ankara, Turkey: Vatican in shock!" ein völlig anders Buch abgebildet: <http://www.yerkir.am/en/news/20651.htm> — Ein weiteres irreführendes Bild, das zunächst "seriös" wirkt: http://religion.orf.at/projekt03/news/1202/ne120224_handschrift.html . Diese Beispiele irreführender Abbildungen im Zusammenhang mit dem Ankaraner Buch ließen sich noch vermehren.

Die Abbildung eines Gesichts (Fresko/**Wandmalerei**?) im Zusammenhang mit der Meldung über das Ankaraner Schriftstück ("Frühchristliche Bibel lag Jahre lang unbeachtet in einem Archiv in der Türkei") hat mit dem Manuskript ebenfalls sicherlich nichts zu tun, ist also ebenfalls irreführend: http://www.weltexpress.info/cms/index.php?id=6&tx_ttnews%5Btt_news%5D=36800&tx_ttnews%5BbackPid%5D=385&cHash=4dab9cf7da0c6b11a4b011a9e49ed960

Zur Diskussion:

- * <http://medya.todayszaman.com/todayszaman/2012/02/23/bible1.jpg>
- * <http://timothymichaellaw.com/2012/02/24/not-a-1500-year-old-bible-in-turkey>
- * http://paleojudaica.blogspot.com/2012_02_26_archive.html#783776968083112350
- * <http://www.hurriyetdailynews.com/syriacs-stake-their-claim-on-1500-year-old-bible.aspx?pageID=238&nID=15034&NewsCatID=339>

Andreas Ismail Mohr

2012

www.ismailmohr.de

ismailmohr@web.de
